

**Umsetzung  
des sozialintegrativen Fallmanagements (sFM)  
im Jobcenter Kreis Warendorf**

## Sozialintegratives Fallmanagement

- Umsetzung seit 01.01.2012
- 7 Fallmanager mit 5,05 Stellenanteilen
- Betreuungsschlüssel 1:300 – 400
- Alle Personengruppen, außer U25

## Sozialintegratives Fallmanagement

### Zielgruppe:

- Langzeitarbeitslose eLB
- Multiple Hemmnisse
- Keine mittelfristige Integration absehbar

### Überstellungskriterien:

- Nachweislich starke gesundheitliche Einschränkungen
- Hohe, manifestierte Motivationslosigkeit
- Mangelnde Mitwirkung

## Sozialintegratives Fallmanagement

### Arbeitsweise:

- Erprobung neuer, innovativer Handlungsansätze
- Keine inhaltlich vordefinierte konzeptionelle Ausgestaltung
- Individuell gestalteter Beratungsansatz
- Entwicklung eigener Konzepte

## Sozialintegratives Fallmanagement

### Arbeitsaufträge:

- Überprüfung der Erwerbsfähigkeit
- Abschluss EGV (alle 6 Monate)
- Durchführung von Workshops
- Gruppeninfoveranstaltungen
- Netzwerkarbeit
- Hinwirkung zu Leistungen für Bildung und Teilhabe
- Kooperation Schulsozialarbeit
- Gewährung von Individuelleistungen aus dem Vermittlungsbudget

## Sozialintegratives Fallmanagement

### Controlling/Evaluation (ab 01.01.2013):

- Zahl der Integrationen
- Einleitung Ärztlicher Gutachten incl. Ergebnis
- Überstellung bFM oder VM
- Aktivierung
- Antragstellung EU – incl. Ergebnis

## Sozialintegratives Fallmanagement

- Einleitung von Sanktionen mit begründeter Pflichtverletzung
- Bildung und Teilhabe > kurze Anlass- oder Kontaktbeschreibung
- Erfassung der Gründe für ein Ausscheiden aus dem SGB II-Bezug
- „Best Practice“ Beispiele

## Sozialintegratives Fallmanagement

### Praxisbeispiel:

- *Langzeitarbeitslos (seit 2004)*
- *Berufliche Qualifizierung (Berufskraftfahrer)*
- *Vorangegangene Straffälligkeit*
- *Gesundheitliche Einschränkungen*
- *Psychische Erkrankung (Spielsucht)*
- *Laut Ärztlichem Gutachten nur eingeschränkt erwerbsfähig (3 – 6 Stunden)*
- *Herstellung eines Arbeitsbündnisses trotz Integrationsbemühungen des vorherigen pAp´s nicht möglich*



## Sozialintegratives Fallmanagement

- *Betreuungsübernahme im Februar 2012 (sFM)*
- *Durch Inanspruchnahme diverser Fachärzte → Stabilisierung der Gesundheit (physisch)*
- *Zur Heranführung an den Arbeitsmarkt, zur Alltagsstrukturierung → Zuweisung AGH mit Mehraufwandsentschädigung*
- *Motivationsschub*
- *Auffrischung des handwerklichen Geschicks*
- *Enge Kontaktdichte während der AGH Teilnahme mit pAp im JC*
- *Nach Beendigung der AGH (Januar 2013) wurde Integration in Arbeit angestrebt*
- *November 2012 → Rückfall Spielsucht → Abmeldung AGH*

## Sozialintegratives Fallmanagement

- *Stationärer Aufenthalt*
- *Im Anschluss: ambulante Therapie*
- *Aufnahme einer Nebentätigkeit*
- *Prognose:  
Übernahme in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit ist nicht auszuschließen*

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**